

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mag diese Seite der unterirdischen Entwässerung bevorzugt sein. Hier handelt es sich aber um kleine Gebiete.

Vom Hallstätter Gletscher haben wir sogar den sicheren Beweis, daß er gegen Norden entwässert wird<sup>18)</sup>. Der in 917 m Höhe zutage tretende Waldbach bei Hallstatt hat gerade im Hochsommer, also zur Zeit der stärksten Gletscherschmelze, eine Temperatur von nur 3·6 bis 3·8° C. Seine Wassermenge und Trübung steht im Zusammenhang mit den Schmelzvorgängen auf dem Plateau. Im Sommer führt der Bach vormittags (9 bis 10 Uhr), also etwa fünf Stunden nach dem Temperaturminimum, das wenigste Wasser, abends von 6 bis 10 Uhr das meiste. Fünf Stunden sind also nötig, um das Schmelzwasser bis zur Quelle zu schaffen. Im Winter hört jeder Ausfluß im Waldbachursprung auf, die nun vollkommen klaren Wasseradern treten erst viel tiefer unten zutage, sind wesentlich schwächer und haben eine höhere Temperatur (4·5°), weil auch die Zuflüsse aus geringerer Höhe stammen.

Die schmalen Höhlengänge, die dem im Fels zirkulierenden Wasser zur Verfügung stehen, sind uns nicht bekannt. Die oben erwähnten großen Höhlen bei der Schönbergalm enthalten nur Tropfwasser, das sich bei der in Höhlensäcken begreiflichen niederen Temperatur in Eis verwandelt. Die Höhleneingänge liegen ja schattseitig in 1460 m Höhe, wo wohl die Jahrestemperatur nur mehr 2° erreicht. Hier sind wir sicher noch im Bereich der vertikalen Wasserbewegung; die horizontale liegt am Südufer des Hallstätter Sees unmittelbar neben diesem. Der „Hirschbrunn“ hat im Sommer eine Temperatur von 5·2—5·5°, im Winter eine solche von 7° und besteht aus einer Reihe größerer und kleinerer